

pro natura lokal

2/19

Solothurn





Darf ich Sie dreimal ansprechen? Sozusagen drei Editorials – lesen Sie, was Sie anspricht!

Liebe Insektenfans

Ich hoffe, ich darf Sie so ansprechen – denn wahrscheinlich haben Sie die Sechsheiner nicht gerne im Haus und nehmen sie auch nur widerwillig in die Hände. Darf ich trotzdem davon ausgehen, dass Sie mit uns im Rahmen der Kampagne «Gemeinsam gegen das Insektensterben» daran interessiert sind, ihre Lebensräume zu schützen und aufzuwerten? So können wir vielleicht langfristig ihr Überleben sichern – und ihr Überleben sichert dann nämlich ihrerseits wieder unser Überleben.

Mit einem faszinierenden Insekt, dem Leuchtkäfer oder Glühwürmchen beschäftigten sich die Kinder der JUNA Solothurn im Juni. Aufgeregt und neugierig machten sie sich bei Einbruch der Dunkelheit auf die Suche nach den spannenden Leuchtinsekten. Müde und glücklich (und vielleicht auch mit leuchtenden Augen...) wurden sie um Mitternacht von ihren Eltern abgeholt. Weitere Informationen zur neu gegründeten Jugendnaturausschutzgruppe finden Sie auf Seite 3.

Andernorts legten sich auch Erwachsene mit Insekten an:

«Uiiiih – der spickt ja fort!» «Ja genau; das ist ein Schnellkäfer. Liegt er auf dem Rücken, kann er sich mit seinem Schnellmechanismus in die Höhe katapultieren...» So klingt es aus dem Naturmuseum Solothurn an einem abendlichen Insektenkurs bei der Käferspezialistin Lea Kamber. Neben ganz praktischen Dingen – z. B. «wie halte ich einen Käfer richtig, ohne seine Beine zu verletzen?» – lernten die KursteilnehmerInnen auch etwas über Systematik, Ansprüche und Schutzmöglichkeiten.

Liebe neue Pro Natura Mitglieder

Gerne möchte ich an dieser Stelle alle neuen Mitglieder begrüßen, die sich an ihrer Haustür von der Sinnhaftigkeit einer Pro Natura Mitgliedschaft überzeugen liessen. Wir heissen Sie herzlich willkommen und hoffen, dass Sie sich in Ihren Naturschutzanliegen durch uns angemessen vertreten fühlen – bei Fragen und Anregungen melden Sie sich ungeniert!

Liebe naturverbundene Wählerinnen und Wähler

Wir schützen, was wir kennen und lieben: Jungen und alten Menschen einen emotionalen Zugang zur Natur zu ermöglichen, ist im Rahmen der Natur- und Umweltbildung eine unserer Hauptaufgaben.

Im Oktober finden die eidgenössischen Wahlen statt: Tragen Sie mit Ihrem Wahlverhalten dazu bei, dass die Kinder von heute auch morgen noch etwas zu schützen haben! Auf Seite 7 informieren wir Sie über die Plattform *Umweltrating.ch*, auf welcher die Umweltfreundlichkeit der bisherigen ParlamentarierInnen bei Abstimmungen analysiert wird. Zudem kann von allen Kandidierenden das Wahlversprechen bezüglich Umweltthemen abgefragt werden. Vielen Dank, dass Sie an den nächsten Wahlen teilnehmen!

Corinne Rutschmann, Projektleiterin Umweltbildung

Legenden zu den Fotos auf der Titelseite

Auf Insektenfang - anlässlich des Kurses im Mai/Juni. (Foto: Corinne Rutschmann)

Blühendes Bord im Guldental (Ramiswil) (Foto: Raphael Weber)

Inhalt

-
- 2 Editorial

 - 3 Jugendnaturausschutz im Aufwind

 - 4 «Blühende Borde» im Kanton Solothurn

 - 6 Im Gedenken an Heinz Keiser

 - 6 Abendkonzert in der alten Gipsgrube

 - 7 Wählen Sie für die Umwelt

 - 8 Veranstaltungen, Hinweise, Impressum

Jugendnaturschutz im Aufwind



Die JUNA Solothurn letzten Februar:
Der Wald birgt viele Geheimnisse.
(Foto: JUNA Solothurn)

Nachdem JUNA Solothurn 2018 neu gegründet wurde und im Frühjahr 2019 bereits erste Anlässe organisieren und durchführen konnte, geht es nun mit einem zweiten Halbjahresprogramm für den Herbst und Winter in die zweite Runde. Anlässlich des einjährigen Jubiläums also ein kurzer Fragebogen:

Was ist JUNA Solothurn?

Jugendnaturschutz Solothurn ist eine von rund 40 Jugendgruppen in der Schweiz von Pro Natura, die in der Umweltbildung tätig sind. Mit dem Kernziel, die Freude und Faszination an der Natur weiterzugeben, stellen wir jeweils ein Halbjahresprogramm zusammen. Ungefähr einmal im Monat führen wir einen Anlass zu einem bestimmten Thema durch. Angesprochen sind dabei Kinder ab der ersten Klasse bis zum vierzehnten Lebensjahr. Wer sich danach noch weiter engagieren möchte, kann eine Ausbildung zur Leiterin/zum Leiter machen.

Was will JUNA Solothurn?

Wir wollen gemeinsam mit viel Freude und Spass die Natur entdecken, sie erlebbar ma-

chen und gleichzeitig für Umwelt- und Naturschutzthemen sensibilisieren. Grundsätzlich sind wir in Solothurn angesiedelt und organisieren auch von da aus unsere Anlässe. Wir hoffen, in nicht allzu ferner Zukunft auch einmal einen grösseren Anlass oder ein Lager organisieren zu können.

Was macht JUNA Solothurn?

Im letzten halben Jahr haben wir Glühwürmchen gesucht (und gefunden!), dem Frühling beim Spriessen zugeschaut und unsere künstlerische Ader mittels Landart ausgelebt. Und im nächsten halben Jahr gehts wie folgt weiter:

Samstag, 31. August 2019:

Auf Wanderung mit dem Kräuterkwerg – sammeln, kochen, essen!

Samstag, 28. September 2019:

Biodiversität in Gefahr! Was ist das und wie tragen wir ihr Sorge?

Samstag, 26. Oktober 2019:

Ab in den Sahnetopf – Was verbirgt sich unter der Erde?

Samstag, 30. November 2019:

Spiel und Spass für Gross und Klein – ein Familienanlass

Samstag, 18. Januar 2020:

Das Schaufenster zur Natur: ein Besuch im Museum

Und wie kann ich mitmachen?

Komm einfach vorbei! Die Teilnahme an den Anlässen ist für dich kostenlos und ohne Voranmeldung möglich. Nimmst du regelmässig teil, dann werde doch Mitglied bei Pro Natura. Über Fragen und Anregungen freuen wir uns und beantworten sie gerne. Also: Wir freuen uns auf dich!

Hannes Schraner, JUNA-Leiter

Hast du Interesse

dich aktiv bei der JUNA Solothurn für eine natürlichere Zukunft einzusetzen?

Dann melde dich! Wir sind noch auf der Suche nach weiteren motivierten Leitenden!

Kontakt: jugendgruppe.solothurn@pronatura.ch;
weitere Infos unter: www.pronatura.so.ch/jugendnaturschutz

«Blühende Borde» im Kanton Solothurn



Die Strasse durchs Lützelatal wird hier beidseits von farbenfrohen Böschungen gesäumt, die auch eine wichtige Vernetzungsachse darstellen.

Böschungen - oder auf Schweizerdeutsch «Borde» - sind wertvolle Natur- und Landschaftselemente. Auch wenn sie oft nicht gross sind, erfüllen sie wichtige ökologische Funktionen. Sie sind Lebensraum und dienen gleichzeitig der Vernetzung der letzten naturnahen Lebensrauminself in unserer intensiv genutzten Landschaft.

Im Rahmen der «Aktion Hase & Co.», welche Pro Natura Solothurn zusammen mit der Sektion Baselland durchführt, soll darum ein besonderes Augenmerk auf die Böschungen gelegt werden. Pro Natura Baselland hat schon im Jahre 2013 das Projekt «Blühende Borde im Baselbiet» lanciert. Ziel des Böschungsprojektes ist, ökologisch wertvolle Böschungen zu schützen und nach Möglichkeit aufzuwerten. Dazu sollen auch Gemeinde-Werkhöfe, kantonale Unterhaltsdienste, Landwirte und Naturschutzvereine auf die ökologisch ausgerichtete Pflege von Böschungen sensibilisiert werden.

Was im Baselland in den letzten fünf Jahren erfolgreich gelingt, soll nun auch im Kanton Solothurn Früchte, respektive «Blüten», tragen. Denn Böschungen sind auch hier Bestandteil des Kulturlands und die Art und Weise, wie sie bewirtschaftet und gepflegt werden, beeinflusst ihren Wert als Lebensraum für Tiere und Pflanzen ent-

scheidend. Im Fokus des Projekts stehen vor allem magere, blumenreiche Wiesen, die eine besonders hohe Artenvielfalt beherbergen können. An steilen Böschungen entlang der Verkehrswege oder im Landwirtschaftsgebiet werden Nährstoffe leichter ausgewaschen und je nach Exposition herrscht eine extrem hohe Sonneneinstrahlung. An solchen Standorten können artenreiche Magerwiesen überdauern, die in der landwirtschaftlich intensiv genutzten oder zersiedelten Landschaft sonst kaum mehr Platz finden. Die steilen Böschungen sind für eine intensive Nutzung nicht attraktiv und werden darum in der Regel nicht gedüngt. Dies ist ein weiterer wichtiger Grund, weshalb sich an Borden häufig noch wertvolle Magerwiesen finden.

Wie steht es nun um die Böschungen im Kanton Solothurn? Welche Naturwerte finden wir hier und inwiefern sind diese Naturwerte gefährdet? Diesen Fragen ist der

junge Botaniker Raphael Weber diesen Sommer nachgegangen. Er hat im Rahmen eines Praktikums das Inventar ökologisch wertvoller Böschungen in den Bezirken Dorneck, Thierstein und Thal erstellt. Zwischen Mai und Juli ist er ein Grossteil der Hauptverkehrswege mit Fahrrad und Vespa abgefahren und hat auch Böschungen im Landwirtschafts- und Siedlungsgebiet aufgesucht. Böschungen mit mageren und blumenreichen Wiesen hat er nach einer im Baselbieter Projekt entwickelten Methode protokolliert und bewertet. So liegt nun ein Böschungsinventar vor, das rund 200 ökologisch wertvolle Böschungen dokumentiert. Das Inventar gibt Auskunft über den Standort der Böschung und die vorhandenen Naturwerte. Das Herz des Inventars ist die Auflistung der vorgefundenen Pflanzenarten, die charakteristisch für magere, trockene oder wechselfeuchte Wiesen sind. Im Inventar sind zudem auch vorhandene

Strukturen wie Gehölze, Asthaufen oder Trockenmauern und Hinweise auf eine Gefährdung von Flora und Fauna festgehalten.

Das Böschungsinventar dokumentiert beeindruckende Naturwerte auf einer Gesamtfläche von 30 ha und einer Gesamtlänge von 50 km. Die Ergebnisse unterstreichen die Erfahrung aus dem Kanton Baselland: Böschungen stellen tatsächlich wichtige Lebensraum- und Vernetzungselemente in der Landschaft dar. Der Naturwert der Hälfte der neu inventarisierten Böschungen auf Solothurner Boden wurde als hoch oder sehr hoch eingestuft. Raphael Weber hat auch ein paar äusserst seltene Pflanzenarten gefunden. So wächst der Acker-Wachtelweizen (*Melampyrum arvense*), eine gefährdete Trockenrasen-Art, an einer Strassenböschung in Büren. Der gefährdete Knollige Geissbart (*Filipendula vulgaris*) – ein naher, aber wenig bekannter Verwandter des Mädesüss – wächst an einer Strassenböschung in Nuglar. Und in Seewen konnten drei historische Fundorte des extrem seltenen Kümmelblättrigen Haarstrang (*Peucedanum carvifolia*) an Kleinböschungen bestätigt werden. Andere Gebiete mit besonders wertvollen Böschungen sind das Lützeltal (Gemeinde Kleinlützel), aber auch die Passwangstrasse oder die westlichen Thal-Gemeinden Herbetswil, Welschenrohr und Gänsbrunnen. Im lokalen Kontext vielleicht noch wertvoller sind aber die Böschungen in den dichter besiedelten und landwirtschaftlich intensiver genutzten Regionen, wie beispielsweise die Niederterrassen-Böschungen inmitten von Dornach.



Verbrachte Eisenbahn-Böschung in Dornach zwischen Siedlung und intensiver Landwirtschaft.

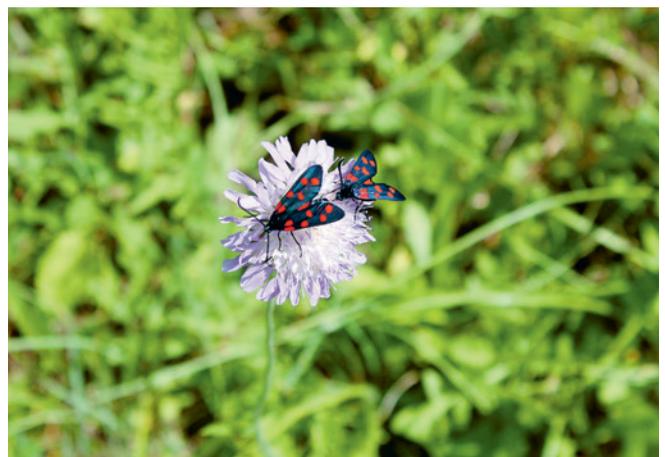
Aus dem Böschungsinventar geht aber auch hervor, dass mehr als die Hälfte der wertvollen Böschungen gefährdet ist und bei vielen ein dringender Handlungsbedarf besteht. Die grössten Probleme bereiten verbrachende und verbuschende Borde sowie invasive Arten wie die Kanadische Goldrute, welche die wertvollen Pflanzenarten verdrängen. Wie im Kanton Baselland ist oft eine zu schwache oder unregelmässige Nutzung oder nicht sachgemässer Unterhalt die Ursache. V.a. Strassenborde werden oft gemulcht. Während das Mulchmesser verheerende Folgen für die Tiere hat, behindert das liegenbleibende Grüngut das Aufkommen der lichtbedürftigen Blumen. Das Inventar wird nun als Grundlage dienen, um im Rahmen der «Aktion Hase & Co.» konkrete Massnahmen aufzugleisen. Rund zwei Drittel der wertvollen Borde lie-

gen entlang von Gemeinde- und Kantonsstrassen, das heisst Unterhaltsdienste auf kommunaler und kantonaler Ebene werden wichtige Partner bei der Sicherung der Naturwerte sein. Falls nötig und sinnvoll, können mit Projektgeldern einmalige Aufwertungseinsätze finanziert werden, vorausgesetzt die langfristige Pflege ist durch die Partner vor Ort sichergestellt. Zudem hoffen wir, auch Naturschutzvereine und engagierte Leute in den Gemeinden motivieren zu können, ein Auge auf «ihre» Böschungen zu halten. Dass die Solothurner Borde es wert sind, dass sie als Lebensräume und Rückzugsorte für Tiere und Pflanzen gesichert werden, ist dank dem Böschungsinventar von Pro Natura bestens belegt.

Text: Matthias Knecht
Alle Fotos: Raphael Weber



Der seltene Acker-Wachtelweizen an einer Strassenböschung in Büren/SO.



Blumenreiche Böschungen wie hier in Kleinlützel bieten wichtige Nahrung für Tagfalter und Widderchen.

Im Gedenken an Heinz Keiser, Subingen

Pro Natura Solothurn trauert um sein Gründungs- und Ehrenmitglied Heinz Keiser (*1937), wohnhaft gewesen in Subingen, verstorben am 14. Juli 2019.

Heinz Keiser hat massgeblich zur Gründung des Solothurnischen Naturschutzverbandes, heutige Pro Natura Solothurn, anno 1960 beigetragen. Während fünf Jahrzehnten engagierte er sich mit Herzblut in verschiedenen Funktionen in unserem Verband und hat an vielen Fronten aktiv für die Natur und Landschaft gekämpft. Unter anderem hat sich Heinz Keiser an der Seite von Gründungspräsident Paul L. Feeser (1934–2014) für die Erhaltung vieler Naturperlen im Kanton eingesetzt. Mit der Unterstützung des Natur- und Vogelschutzvereins Subingen, wo er auch im Vorstand (einige Jahre als Präsident) aktiv war, gelang es in den 1970er Jahren anlässlich der Oeschkorrektur in den Gemeinden Subingen, Horriwil und Oeking, das Kernstück des alten natürlichen Oeschlaufes zu erhalten und unter staatlichen Schutz zu stellen. Ein weiteres Gebiet samt Altlauf südlich der neuen Oesch wurde dank den engagierten Natur-



Heinz Keiser anlässlich unserer GV 2013.

schützern ausgeschieden und unter Schutz gestellt. Auch der Brunnbach konnte vor einer drohenden Eindolung, von der Quelle in Horriwil bis zur Mündung der kanalisierten Oesch in Subingen, erhalten werden. In der Gemeinde Subingen war Heinz Keiser während Jahrzehnten ein geschätztes Mitglied der Naturschutzkommission und in der Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der

Aare (ASA) war er u. a. bei der Verhinderung der drohenden Binnenschifffahrt um 1960 sehr aktiv.

Im Zusammenhang mit der Realisierung des Projekts «Bahn 2000» setzte sich Heinz stets in verschiedenen Gremien und an Anlässen dafür ein, für die Natur das Optimum zu erreichen.

2010 wurde Heinz Keiser aus Anlass seines Rücktritts aus dem Vorstand die wohlverdiente Ehrenmitgliedschaft von Pro Natura Solothurn verliehen. Heinz war auch nach seinem Rücktritt aus dem Vorstand von Pro Natura Solothurn ein aktives Vereinsmitglied, besuchte Exkursionen, nahm regelmässig an der jährlichen Generalversammlung teil und verfolgte die Tätigkeiten des Vereins mit Interesse. Er hat sich stets pointiert und offen für die Anliegen des Naturschutzes eingesetzt und diese an Anlässen auch im Plenum vertreten.

Mit Heinz Keiser verliert der Naturschutz einen sehr aktiven und wichtigen Mitstreiter der ersten Stunde. Wir bewahren ihm ein ehrendes und dankbares Andenken.

Ariane Hausammann (Text und Foto)

Abendkonzert in der Alten Gipsgrube

Zwei Jahre nach dem Weiherbau rufen nun die seltenen Geburtshelferkröten im Pro Natura Schutzgebiet Alte Gipsgrube Kienberg. Ein kleines Abendkonzert der Glöggflrösche.

In der Gipsgrube in Kienberg (Schutzgebiet von Pro Natura Solothurn und Aargau) haben wir 2017 zwei Laichgewässer für die stark gefährdete Geburtshelferkröte – auch Glöggflfrosch genannt – erstellt. Bei der Erfolgskontrolle zwei Jahre nach dem Bau zeigte sich, dass die Weiher bei diesen seltenen



Geburtshelferkröte.

(Foto: Urs Tester)

Einer der 2017 neu erstellten Weiher in Kienberg. (Foto: Marianne Rutishauser)



Amphibien auf grosses Interesse stiess: Wir zählten mindestens 7 rufende Männchen in der Grube, ein fast magisches Konzert kleiner Glöckchen. Aber auch Erdkröten, Berg-

molche, Grasfrösche und diverse Libellenarten profitieren von den neuen Gewässern und konnten da beobachtet werden.

Marianne Rutishauser, Pro Natura Aargau

Wählen Sie für die Umwelt

Am 20. Oktober finden die National- und Ständeratswahlen statt. Wir alle können unsere Zukunft durch die aktive Wahl von umweltfreundlichen Kandidatinnen und Kandidaten beeinflussen. Deshalb ist jede Stimme wichtig!

In den nächsten Jahren steht für die Umwelt viel auf dem Spiel. Die Klimapolitik kam nicht vom Fleck – hier braucht es einen neuen Anlauf. Die Landwirtschaft verpasste alle Umweltziele – hier stehen wichtige Entscheide an. Die Biodiversität ist unter Druck: Mehr als ein Drittel aller Tier- und Pflanzenarten bei uns sind gefährdet. In der Raumplanung, beim Gewässer- und beim Artenschutz drohen weitere

Verschlechterungen. Um diese und weitere Umweltprobleme zu lösen, brauchen wir mehr umweltfreundliche Politikerinnen und Politiker. Geben Sie ihnen Ihre Stimme!

Um festzustellen, wie umweltfreundlich die Kandidierenden sind, hat die Umweltallianz – ein loser Zusammenschluss der vier grossen Umweltorganisationen Greenpeace, Pro Natura, VCS und WWF – das

Umweltrating erstellt. Es besteht aus zwei Elementen: Das **Abstimmungsverhalten** zeigt, wie die bisherigen Parlamentsmitglieder in der letzten Legislatur bei Umweltgeschäften abgestimmt haben. Das **Wahlversprechen** resultiert aus einer Befragung der Kandidierenden zu wichtigen Umweltthemen der nächsten Legislatur. Konsultieren Sie deshalb die Plattform **«umweltrating.ch»**.

Aus dem Vorstand von Pro Natura Solothurn kandidieren die folgenden drei Personen:



Kurt Fluri, Solothurn (FDP, bisher)
Stadtpräsident



David Gerke, Biberist (Grüne, neu)
Projektleiter Gewässerrenaturierungen



Nicole Hirt, Grenchen (GLP, neu)
Kauffrau, Sek.-Lehrperson

Doppelinitiative Biodiversität und Landschaft: Unterschreiben Sie zweimal!



Was hat die Biodiversitätskrise mit der Klimakrise zu tun?

Viel: Der Klimawandel setzt bedrohte Tier- und Pflanzenarten zusätzlich unter Druck – umso dringlicher ist es, biodiverse Flächen konsequent zu schützen. Andererseits dienen Wälder und Moore als bedeutende CO₂-Speicher. Der Erhalt und die Förderung dieser Lebensräume ist deswegen auch Klimaschutz. Umso wichtiger also, dass wir die Doppelinitiative Biodiversität und Landschaft bald einreichen können!

Weitere Informationen und die Möglichkeit zum Unterschreiben finden Sie auf:

<https://biodiversitaet-landschaft.ch>

Veranstaltungshinweise



Solothurn

Donnerstag, 26. September

Mosttag im unteren Emmenholz,
Zuchwil (Apfellese)

Sonntag, 13. Oktober

Finissage der Ausstellung und Saison-
ende im Infozentrum Witi, Altreu. 17 Uhr

Donnerstag, 7. November

Was läuft zwischen Wildkatzen und
Hauskatzen? Vortrag von Beatrice
Nussberger (Wildbiologin, Wildtier
Schweiz). 19.30 Uhr im Naturmuseum
Solothurn

Samstag, 9. und 16. November

Schnittkurs für Hochstamm-
Obstbäume in Hofstetten und
Wangen bei Olten

Details zu den einzelnen Veranstaltungen sind auf unserer Website www.pronatura-so.ch einsehbar und werden in der Tagespresse angekündigt.

Jugendnaturschutz

JUNA Solothurn:

Anlässe an den Samstagen 28. Septem-
ber, 26. Oktober, 30. November 2019,
18. Januar 2020 jeweils nachmittags.
Details siehe Seite 3 und
www.pronatura-so.ch/jugendnaturschutz

Wildtierbeobachter gesucht

Das Projekt «Wilde Nachbarn Solothurn» will Wildtiere in und um unseren Siedlungs-
raum erlebbar machen und Wissenslücken über die Verbreitung der Wildtiere schliessen.
Dazu sammeln wir gemeinsam mit der Bevölkerung Wildtierbeobachtungen.

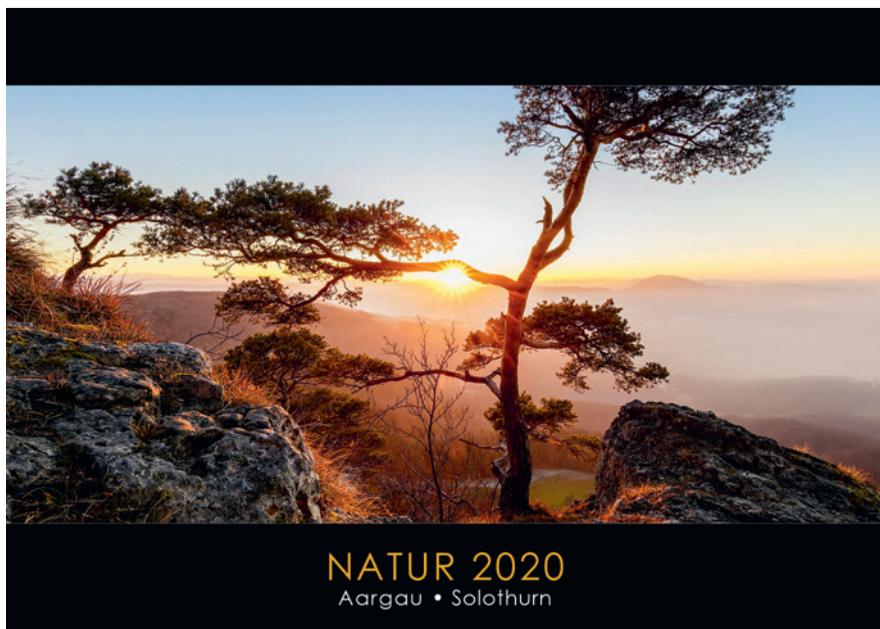
solothurn.wildenachbarn.ch - Trägerschaft: Amt für Wald, Jagd und Fischerei,
Amt für Raumplanung, Naturmuseum Olten, Naturmuseum Solothurn, Pro Natura
Solothurn, Vogelschutzverband Solothurn, sowie WWF Solothurn.

Ein neuer lokaler Naturschutzverein:

Im März 2019 wurde der

Naturförderverein NFV Solothurn und Umgebung

gegründet. Er bezweckt u. a. die
Förderung der biologischen Vielfalt in
der Stadt Solothurn und Umgebung.



Impressum

Sektionsbeilage von Pro Natura Solothurn
Pro Natura Magazin 5/2019

Herausgeberin:
Pro Natura Solothurn

Geschäftsstelle:
Pro Natura Solothurn
Florastrasse 2
4500 Solothurn
E-Mail: pronatura-so@pronatura.ch
www.pronatura-so.ch
Postkonto: 45-6568-2
IBAN CH06 0900 0000 4500 6568 2

Redaktion: Ariane Hausammann

Druck, Gestaltung und Versand:
Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Auflage: 5800 Exemplare

Vorschau Kalender Natur 2020 – Pro Natura Aargau-Solothurn

Der Fotograf Andreas Gerth hat auch für das nächste Jahr wieder stimmungsvolle
und farbenfrohe Bilder aus Naturschutzgebieten der Kantone Solothurn und Aargau
mit seiner Kamera festgehalten. Eine Vorschau finden Sie auf unserer Website:
www.pronatura-so.ch/kalender-natur-2020.

Der Kalender ist ab Mitte Oktober 2019 versandbereit und kann bereits jetzt bei
der Geschäftsstelle von Pro Natura Solothurn bestellt werden.
Format: 45 × 34 cm. Preis: Fr. 35.– (plus Versandkosten).